

Immagine devozionale di San Nicola protettore die bambini custodita nella cappella di Lòòmattò

SAN KLOAS

Sankt Klaus, Saint Claus, Sinterklaas, San Nicolò: e huffe nòamna fer en einzégé persòn, dée San Kloas vòn Bari woa, em volchs bruch, éscht de gròschtò usteiler gschengé vòn en teil wéelt. Vòn Skandinavien bés em Nord Amerika, vòn England bés Holland òn Deutschland, de Bèschòf vòn Mira, rein vòn Türkei, mé dŝchin garbénie vollé gschengé, éscht kéemet de wòlstand òn richtom symbol. Dŝchin zeiche sinn de stäcke òn dri seckiene vollé goldenz ménz. Aber wòròm éschter kéemet de beruemter gschengé treger? Tiemò zelle das San Kloas, wenn hetter gwésst vòn dri ellené terchterlene woa d'eltre hein welle verchoufe wie schklave, war heintsch nid kät z'läbe, éschter en der nacht kanget lekke vor der tér vòn das òarem hus dri seckiene vollé goldenz ménz…

Tuendò andéngò: tiet nid vertischò San Kloas mè Babbo Natale! Éer éschter nòmma e stòré òn - tiet erloupe – es fätzié consumistica vòn éndŝche Heilég: San Kloas éscht e ma volle freid, tueter reise mét en eŝchél òn treiter eifaché aber symbolesché gschengé, Babbo Natale reister, z'gägeteil, mé d'renne, éschter feiste òn wellber dass tiegeder zfrédòstelle éndŝché wéntsche!



San Nicola a Gressoney

SAN KLOAS Z'GRESCHÒNEY

San Kloas, 6 dezember, éscht de tag dass d'ganzò chénn tien beitò war déŝche Heilég tuet éne gschengé troage. De voroabe, noa d'schuel, d'chénn tien em jeds hus es zedelté (welpe) troage woa hein druf gschrében eriò nòame òn tientsch frege: „Tuet passiere San Kloas?". Schier geng d'antwòrt éscht ja. De meischter tuet hénderzie de zedeltènè òn tueterŝché lekke emmene naf, woa de morge druf tiemò fénne, gschangt vòn San Kloas, nòsse, hasònòsse, mandle, en effél oder en pòmmeranz, grä tschòkòlat… òn mengs moal en gretzò fer es zòcht woa tuet nid kloupe! Zem hus vòn d'Gotta, es jeds zòcht tuet geng eppés mé fénne: es heft, e fädrò, e schkòatelò fòarba òn mengs moal es naffie eŝchél mélch war San Kloas hät geng en eŝchél woa treit d'gschengé òf de réck.

Heintschnéntsch zellt das duezòmoal heimò chònnò alz ässe was hät San Kloas treit, usser d'nòsse: di doa na, heimò mòssò ne zacht hä fer dŝché ässe mé ròckens bròt wenn, em lenge wénter ònder en gròsse schnuetò, d'chénn hein nid chònnò zem hus zròckchéeme òn ério métagässe weré gsid bròt òn nòsse. Dròberén heimò gmeint dass di nòsse weréscht gsid vòn San Kloas gwieschté òn de heigésch bschetzt vòn jede gfoar weltz hätŝché en der buŝchò kät.

SAN NICOLA

Sankt Klaus, Saint Claus, Sinterklaas, San Nicolò: tanti nomi per un solo personaggio, quel San Nicola di Bari che la tradizione popolare ha trasfigurato nel più grande dispensatore di doni del mondo occidentale. Dalla Scandinavia all'America del Nord, dall'Inghilterra all'Olanda e Germania, il Vescovo di Mira, di origine nientemeno che turca, con la sua bisaccia carica di regali, è divenuto il simbolo stesso della prosperità e dell'abbondanza. I suoi emblemi sono il bastone pastorale e tre sacchetti pieni di monete d' oro. Ma perché è diventato il portatore di doni per eccellenza? Si racconta che San Nicola, venuto a sapere di tre povere bambine che i genitori erano in procinto di vendere come schiave non avendo di che vivere, andò nella notte a depositare sulla porta di quella povera casa tre sacchetti di monete d'oro…

Mi raccomando: non confondete San Nicola con Babbo Natale! Questi non è altro che una trasfigurazione leggendaria e – permettete – un "poco" consumistica del nostro Santo: San Nicola è un uomo solare, viaggia con un asinello e porta poveri doni significativi e simbolici, Babbo Natale viaggia, anzi vola, con le renne, è grasso e godereccio e pretendiamo che soddisfi ogni nostro desiderio!

SAN NICOLA A GRESSONEY

San Nicola (San Kloas), 6 dicembre, è il giorno di festa più atteso dai bambini perchè questo Santo porta loro i doni. La vigilia, dopo la scuola, i bambini vanno di casa in casa portando un bigliettino (*welpe*) sul quale ognuno aveva scritto il proprio nome, chiedendo: “Passerà San Kloas?”. Quasi sempre veniva loro risposto di si. Il padrone di casa ritira i bigliettini e li mette in una scodella, nella quale il mattino dopo si ritrovavano, dono di San Kloas, noci, nocciole, mandorle, una mela o un’arancia, forse un cioccolato…. E qualche volta una verga per un bambino un po’ disobbediente!

A casa della madrina, ogni bambino trova sempre qualcosa in più: un quaderno, una penna, una scatola di colori e a volte anche una scodellina di latte d’asina perché San Kloas ha sempre con sé un asino sulla cui groppa carica i doni.

Ci hanno raccontato che nei tempi antichi si poteva mangiare tutto ciò che San Nicola aveva portato, tranne le noci: quelle no, bisognava conservarle per essere consumate con il pane di segale quando, durante il lungo inverno, a causa delle abbondanti nevicate, a volte i bambini non potevano rincasare da scuola e avrebbero consumato il loro pranzo con pane e noci. Inoltre si credeva che quelle noci fossero benedette da San Nicola e che quindi servissero a proteggere da ogni pericolo chi le teneva in tasca.

DER HEILIGEN NIKOLAUS

Sankt Klaus, Sankt Claus, Sinterklaas, Sankt Nikolaus: viele Namen für eine einzige Person, jenen Heiligen Nikolaus von Bari, den die volkstümliche Überlieferung zum grössten Geschenkspender der westlichen Welt gemacht hat.

Von Skandinavien bis Nordamerika, von England bis Holland und Deutschland ist der türkischstämmige Bischof von Mira mit seinem Sack voller Geschenke zum Symbol für Wohlstand und Überfluss geworden. Seine Symbole sind der Hirtenstab und drei Beutel mit Goldmünzen. Aber warum ist er zum Geschenkträger schlechthin geworden? Man erzählt sich, dass der heilige Nikolaus, nachdem er von drei armen Mädchen erfuhr, die seine Eltern im Begriff waren, in die Sklaverei zu verkaufen, weil sie nichts zum Leben hatten, in der Nacht drei Säcke voll Goldmünzen an die Tür dieses armen Hauses legte... Ich empfehle: verwechseln Sie den heiligen Nikolaus nicht mit dem Weihnachtsmann!

Dies ist nichts anderes als eine legendäre Verklärung unserer Heiligen. Der heilige Nikolaus ist ein Sonnenmensch, er reist mit einem Esel und bringt arme, bedeutungsvolle und symbolische Geschenke, der Weihnachtsmann reist, ja er fliegt mit den Rentieren, er ist fett und fröhlich und wir erwarten, dass er jeden unserer Wünsche erfüllt!

DER HEILIGEN NIKOLAUS IN GRESSONEY

Der 6. Dezember ist Sankt Nikolaus und dieser Festtag ist der von den Kindern am meisten erwartete Tag, denn dieser Heilige bringt ihnen Geschenke. Am Vorabend, nach der Schule, gehen die Kinder von Haus zu Haus und tragen einen Zettel (welpe), auf den jeder seinen Namen geschrieben hat, und fragen: „wird den Heiligen Nikolaus passieren?“

Die Antwort war fast immer „Ja“. Der Vermieter holt die Zettel ab und legt sie in eine Schüssel, in der am nächsten Morgen Nüsse, Haselnüsse, Mandeln, ein Apfel oder eine Orange, vielleicht eine Schokolade waren… Und manchmal

eine Rute für ein etwas ungehorsames Kind!
Im Haus der Patin findet jedes Kind immer etwas mehr: ein Heft, einen Stift, eine Schachtel Farben und manchmal sogar eine Schüssel Eselsmilch, denn San Kloas hat immer einen Esel bei sich, auf den er die Geschenke lädt.
Man erzählte uns, dass man einst alles essen konnte, was den Heiligen Nikolaus gebracht hatte, ausser Nüssen: sie mussten aufbewahrt werden, damit sie mit Roggenbrot gegessen werden konnten, wenn im langen Winter wegen des starken Schneefalls die Kinder manchmal nicht von der Schule nach Hause kommen konnten und ihr Mittagessen mit Brot und Nüssen verzehrten. Ausserdem glaubte man, diese Nüsse seien vom heiligen Nikolaus gesegnet und dienten daher dazu, diejenigen, die sie in der Tasche hatten, vor jeder Gefahr zu schützen.